

Bildung  
Vor!



# BildungVor!

So wird Deutschland Bildungsweltmeister



# BildungVor!

## So wird Deutschland Bildungsweltmeister

Bildung Vor Initiative  
[www.bildungvor.de](http://www.bildungvor.de)

(C) 2006



## Agenda

- 1 Die Bedeutung von Bildung in Deutschland
- 2 Die Ausgangssituation: Die deutsche Bildungsmisere
- 3 Ursachen der Bildungsmisere
- 4 Der Lösungsansatz: Die BildungVor! Initiative
- 5 Weiteres Vorgehen

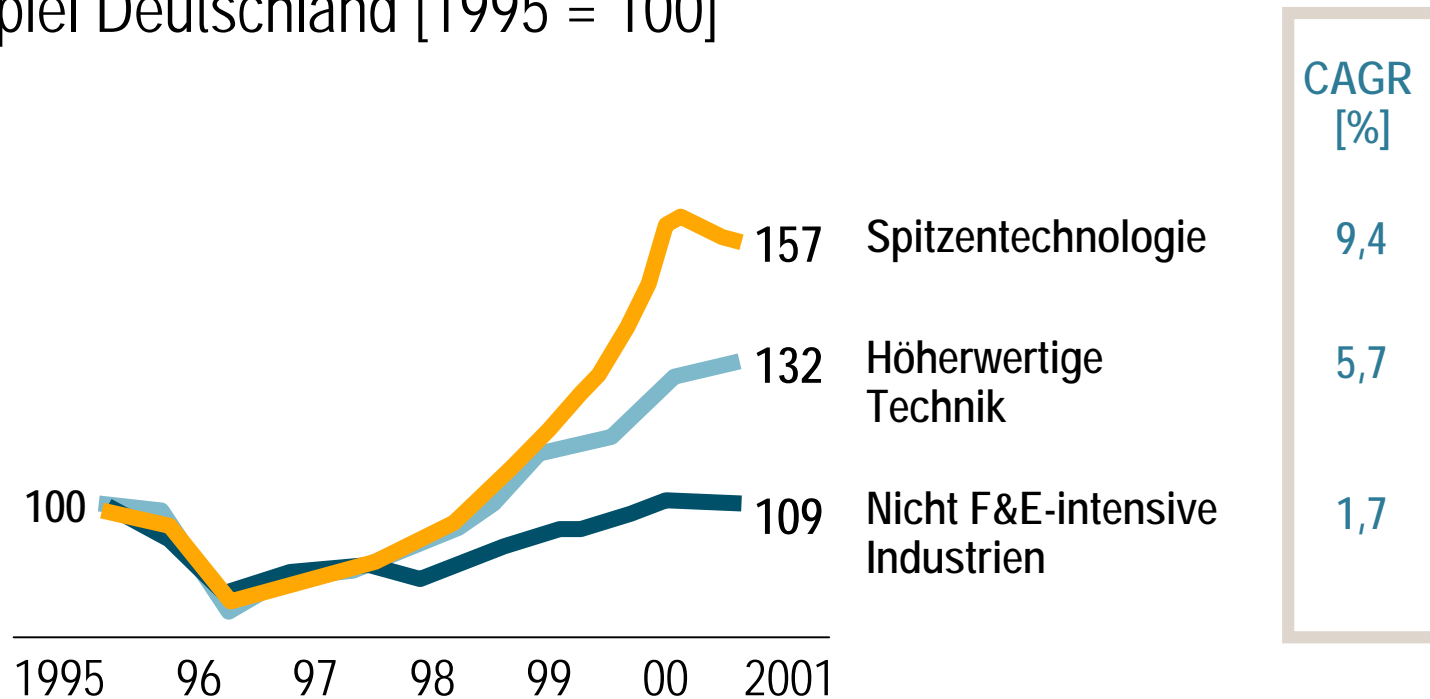
**1.**  
Die Bedeutung von  
Bildung in Deutschland





## Die **Bildungsanforderungen** auf dem Arbeitsmarkt wachsen

Wachstum nach Sektoren (Industrie)  
Beispiel Deutschland [1995 = 100]



Quelle: Roland Berger Strategy Consultants:  
Innovationen für Europa, 2004

> Geringqualifizierte Jobs verschwinden!

Bildung  
Vor !



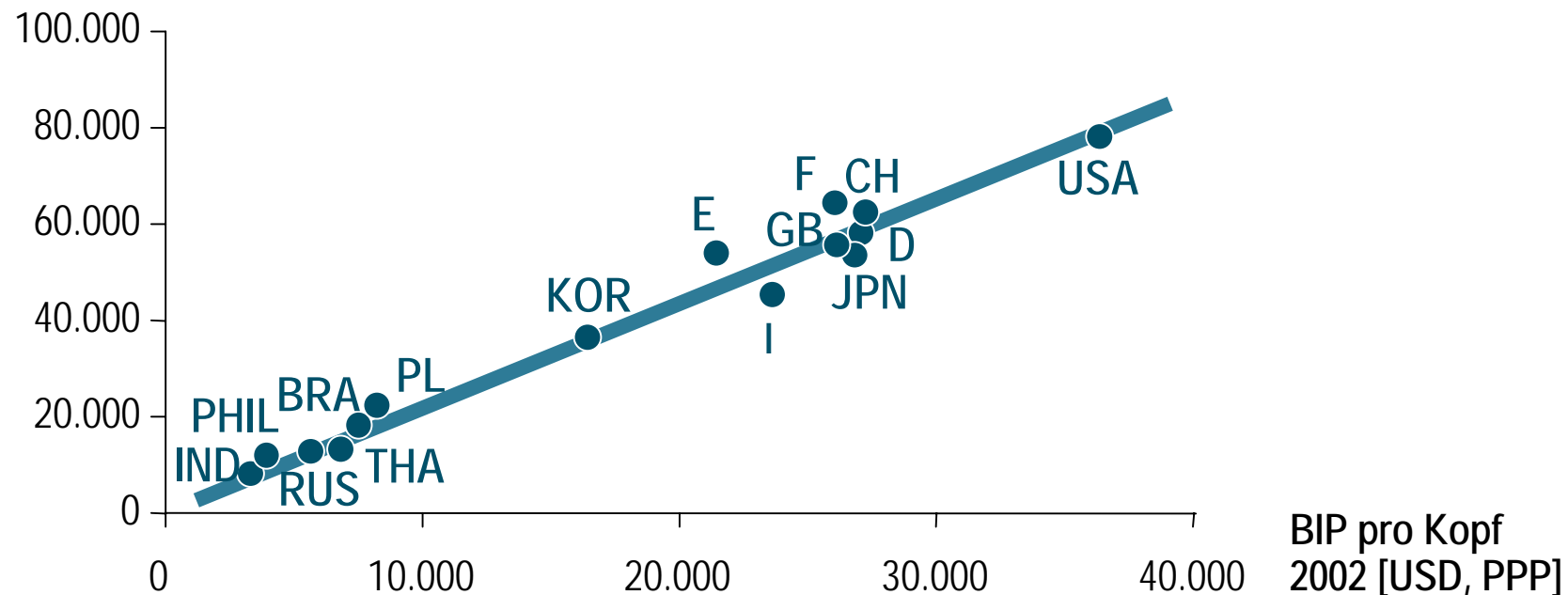
## BildungVor!

So wird Deutschland Bildungsweltmeister

**Bildung** korreliert mit **Arbeitsproduktivität** korreliert mit **Wohlstand**

Arbeitsproduktivität  
2002 [USD, PPP]

Quelle: Roland Berger Strategy Consultants:  
Innovationen für Europa, 2004

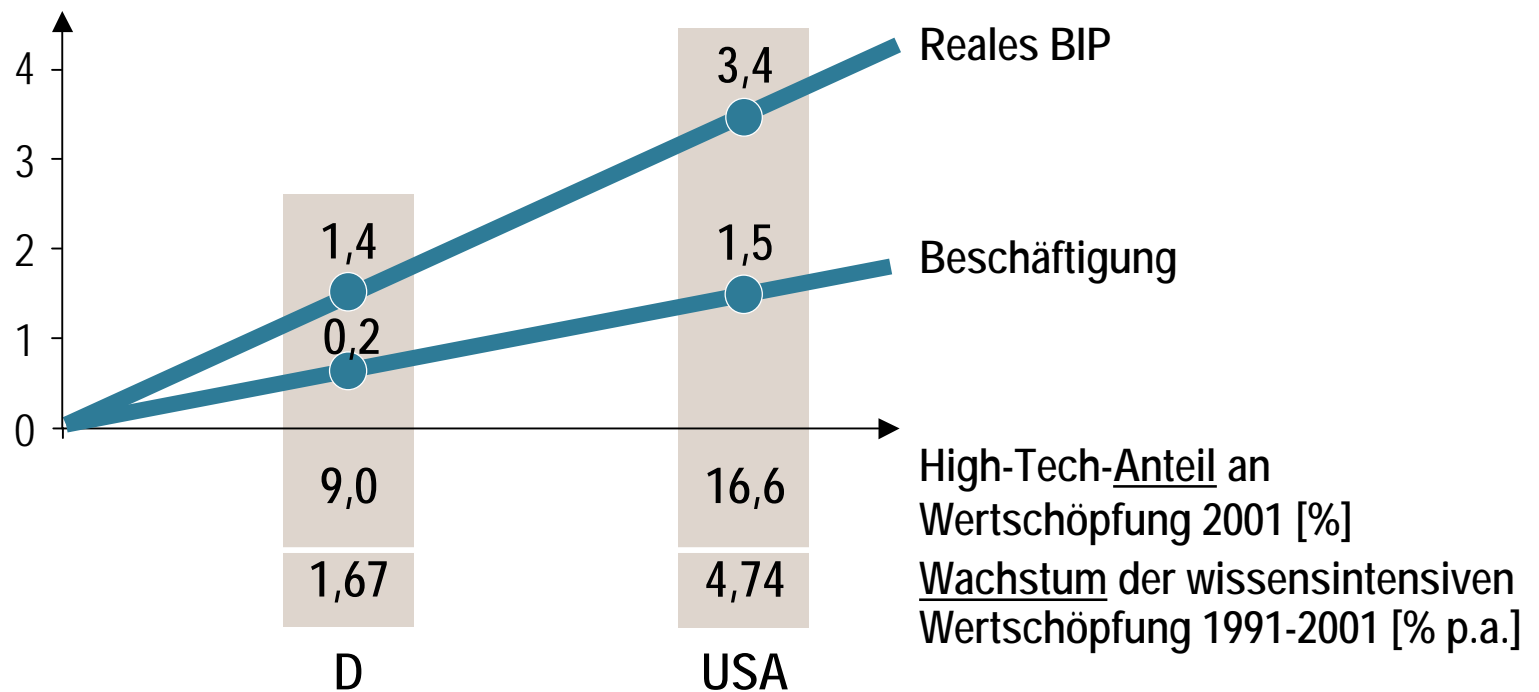


> Die Qualität unserer Bildung bestimmt langfristig unseren Lebensstandard



## Bildung korreliert mit Innovation korreliert mit Beschäftigungswachstum

Wirtschafts-/  
Beschäftigungs-  
wachstum  
1991-2001  
[Ø % p.a.]



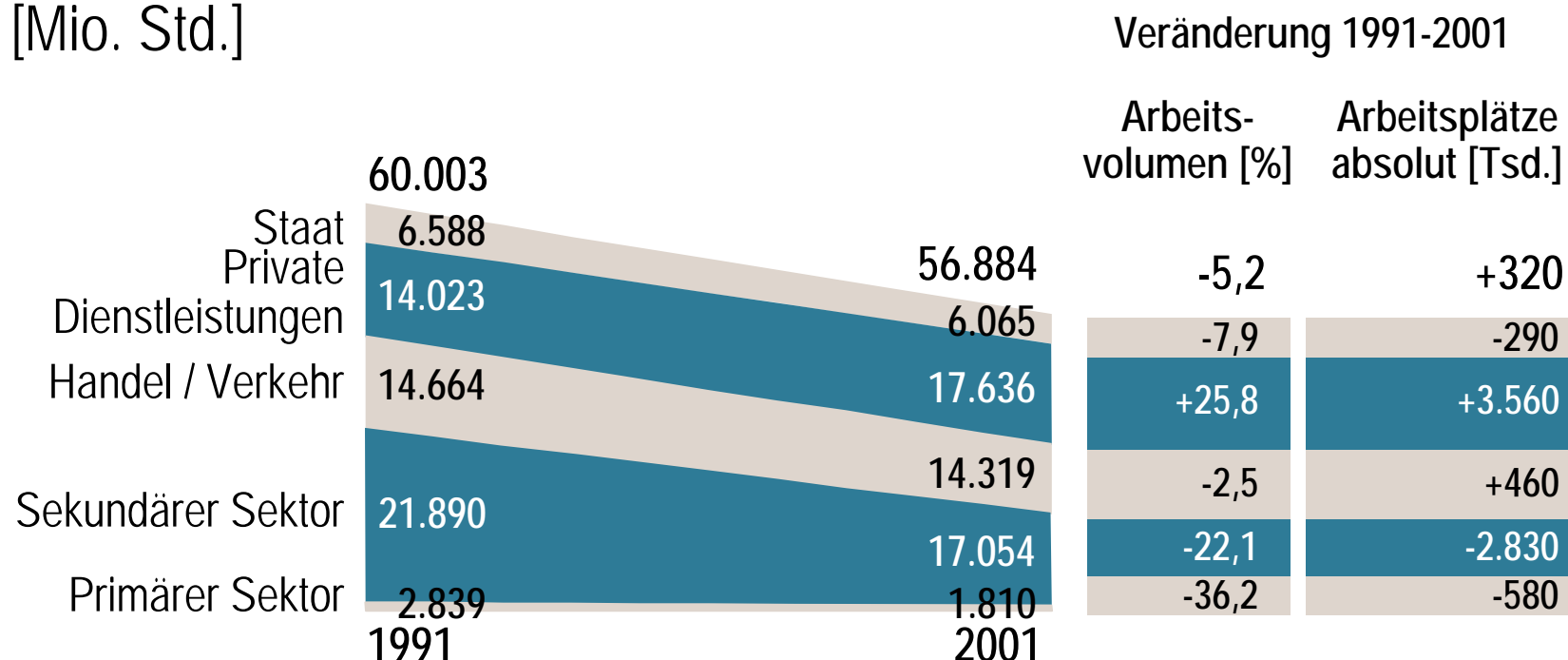
Quelle: Roland Berger Strategy Consultants:  
Innovationen für Europa, 2004

> Folge: Innovationen kommen nicht aus dem Nichts!



## 2. Da unsere **Bildung** den neuen Herausforderungen nicht gewachsen ist, sinkt das **Arbeitsvolumen**

Sektorales Arbeitsvolumen D  
[Mio. Std.]



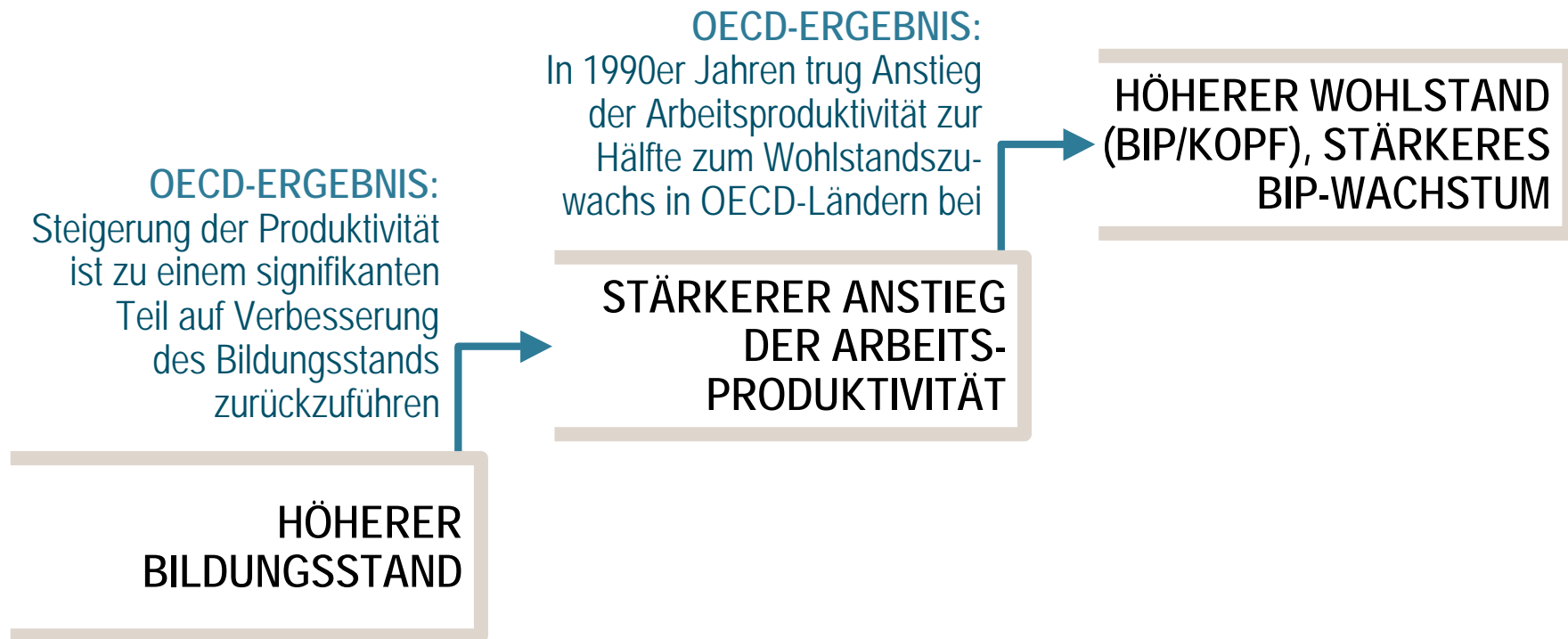
Quelle: Roland Berger Strategy Consultants: Innovationen für Europa, 2004

> D: Langsamer Strukturwandel = rückläufiges Arbeits- / Beschäftigungsvolumen = Bildung ist gefordert!



## OECD-Studie: Ein höherer Bildungsstand führt zur Steigerung von Arbeitsproduktivität und Wohlstand

OECD-Bildungsstudie 2003

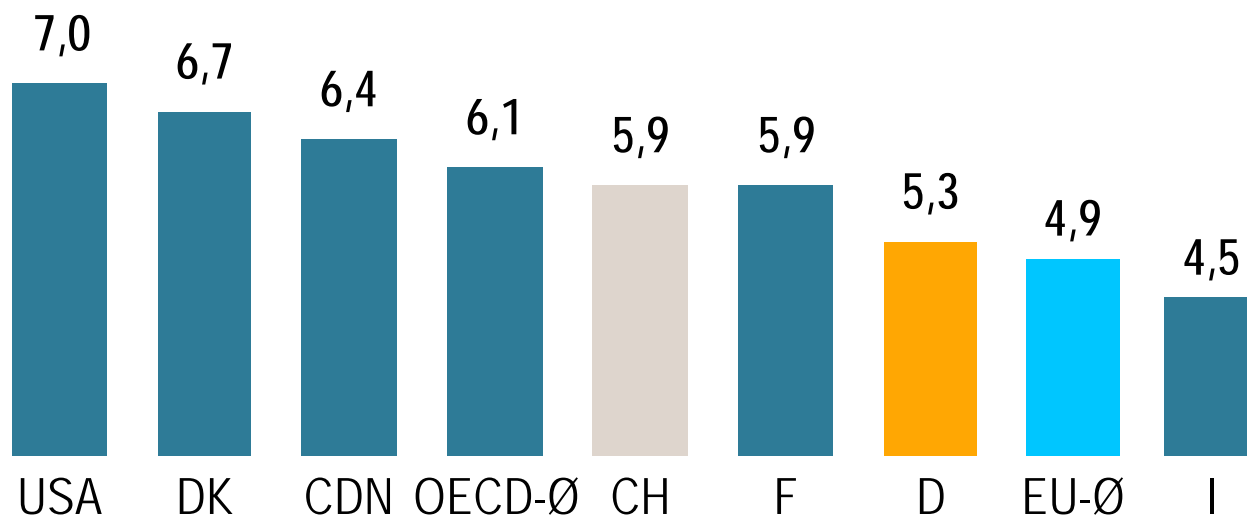


> Vernachlässigung von Bildung mindert globale Wettbewerbsfähigkeit



## Mehr Mittel für Bildung: Europa muss künftig deutlich mehr in seine Humanressourcen investieren

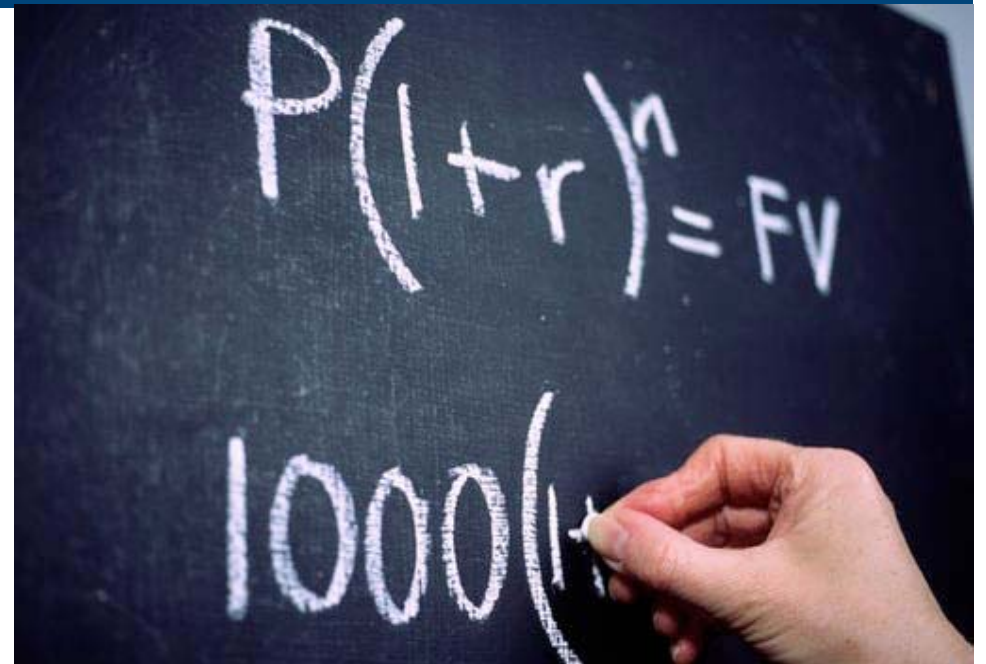
Bildungsausgaben  
2001 [% vom BIP]



> Denn: Vernachlässigung von Bildung ist eine wesentliche Ursache für Wachstums-, Beschäftigungs- und Wohlstandsschwäche in Europa

2.

Die Ausgangssituation:  
Die deutsche Bildungsmisere





## 4 zentrale Anforderungen an Bildung, die über die Konkurrenzfähigkeit in der modernen Welt entscheiden

Hohe Zahl und Quote an  
Akademikern  
(Spitzenbildung)

Minimale Zahl und Quote an  
Menschen ohne  
Bildungsabschluss  
(Breitenbildung)

Chancengleichheit in der Bildung

Ständige Qualifikation der  
Erwachsenenbevölkerung  
(Weiterbildung)

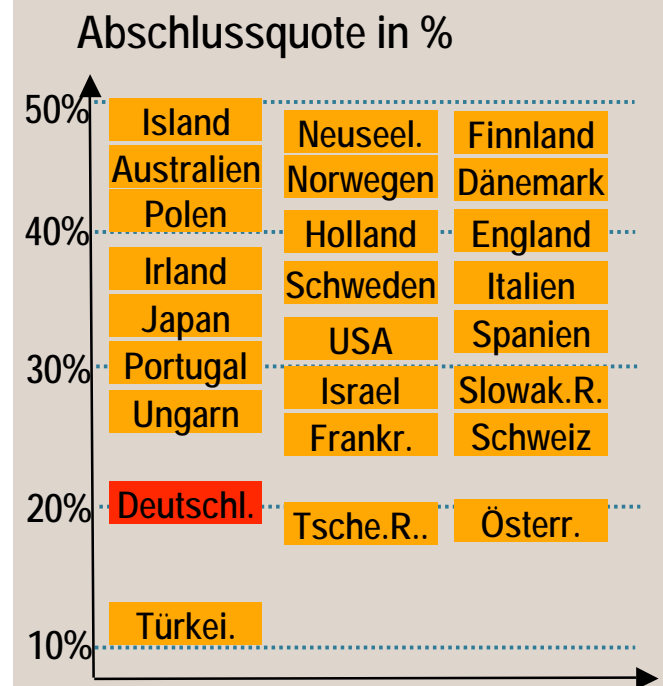
> Diese Faktoren entscheiden über unseren zukünftigen Wohlstand



## Spitzenausbildung: Wie viel % der jungen Menschen machen einen Universitätsabschluss?

- > **Die Anforderung:** Um in der globalisierten Wissensgesellschaft zu bestehen, müssen möglichst viele junge Menschen einen Hochschulabschluss erwerben!
- > **Die Realität:** Innerhalb der OECD bilden nur noch Österreich, die Türkei und die Tschechische Republik prozentual weniger Akademiker aus als Deutschland! (siehe rechte Grafik)
- > **Die Folge:** Unsere Volkswirtschaft produziert weniger Innovationen, was zu weniger Gründungen, weniger Wachstum, weniger Beschäftigung und weniger Wohlstand führt!

Daten der OECD Bildungsstudie „Bildung auf einen Blick“, 2006:



> Deutschland bildet zu wenige Akademiker aus und riskiert damit seine Stellung als Innovationsstandort.



## Weiterbildung: Wie viele Erwachsene haben die Chancen auf Weiterbildung?

- > **Die Anforderung:** In der sich kontinuierlich und immer schneller wandelnden Wirtschaft von heute, ist es unerlässlich, dass Erwachsene die stete Möglichkeit der Weiterbildung und Zusatzqualifikation haben.
- > **Die Realität:** In Deutschland stehen Erwachsenen deutlich weniger und deutlich weniger spezifizierte Weiterbildungsmöglichkeiten offen als in anderen Industrienationen. Insbesondere Menschen ohne Schulabschluss bräuchten hier mehr Angebote.
- > **Die Folge:** Die unzureichende Weiterbildung ist eine Hauptursache für unsere hohe Arbeitslosigkeit (insb. die hohe strukturelle Arbeitslosigkeit).

*“In Deutschland haben im Jahr 2004 12% der 25- bis 64-Jährigen an einer beruflichen Weiterbildung teilgenommen. Damit liegt die Beteiligungsquote in dieser Gruppe deutlich unter dem OECD-Mittel (18%). (...) Personen ohne Abschluss haben in Deutschland ausserdem nur vergleichsweise geringe Chancen, Bildungsdefizite durch berufliche Weiterbildung später auszugleichen. Nur 3% dieser Personengruppe nahmen an derartiger Weiterbildung teil (OECD-Mittel 7%).”*

OECD-Studie: Bildung auf einen Blick, 2006

> **Deutschland bietet Erwachsenen - insb. Geringqualifizierten - zu wenig und zu wenig spezifizierte Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung.**



## Breitenbildung: Wie viele Menschen erhalten überhaupt keinen Bildungsabschluss?

- > **Die Anforderung:** Aufgrund des Wegfalls einfacher manueller Tätigkeit auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist ein Minimum an Bildung heute Voraussetzung für Arbeit.
- > **Die Realität:** In Deutschland haben viele Menschen immer noch keinen Bildungsabschluss und keine Weiterbildung und sind somit vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen.
- > **Die Folge:** Eine hohe strukturelle Arbeitslosigkeit, breite Perspektivlosigkeit, Überbelastung und Versagen der sozialen Sicherungssysteme, Entwicklung von Armut, Aufklaffen der Einkommensschere.

Daten der OECD Bildungsstudie  
„Bildung auf einen Blick“, 2006:

Personen ohne Abschluss haben in **Deutschland** ausserdem nur vergleichsweise geringe Chancen, Bildungsdefizite durch **nicht-formale berufliche Weiterbildung** später auszugleichen. Nur 3% dieser Personengruppe nahmen in **Deutschland** an derartigen Weiterbildungsmaßnahmen teil (OECD-Mittel 7%).

> **Deutschland entlässt viele Menschen ohne Schulabschluss in die Perspektivlosigkeit!**



## Chancengleichheit: Inwieweit ist Erfolg im Bildungssystem vom sozialen Stand abhängig?

- > **Die Anforderung:** Der Erfolg im Bildungssystem muss vom eigenen Vermögen und nicht vom sozialen Stand determiniert sein.
- > **Die Realität:** In Deutschland ist die Wahrscheinlichkeit eines Universitätsabschlusses bzw. eines Schulabbruches stark abhängig vom sozialen Stand und den finanziellen Mitteln der Eltern.
- > **Die Folge:** Deutschland verschenkt Humanressourcen, da vielen fähigen jungen Menschen allein aufgrund ihres sozialen und finanziellen Hintergrunds eine Bildungskarriere erschwert wird.

*"In Deutschland ist die soziale Selektivität des Schulsystems besonders stark ausgeprägt"*

OECD-Studie: Bildung auf einen Blick, 2006

*"Über Begabung und Leistung entscheidet nach wie vor die soziale Herkunft und nicht die Förderung durch die Schule."*

Rainer Lehmann, Pädagogisches Institut der Humboldt-Universität, Berlin, 2006

*"Nur 1/8 aller Arbeiterkinder studieren - gegenüber 5/8 aller Beamtenkinder"*

Deutsches Studentenwerk, 2006

> **Das deutsche Schulsystem muss individueller fördern und fordern und nicht von Beginn an nach sozialen Kriterien diskriminieren!**



## Zusammenfassung: Die deutsche Bildungsmisere im Überblick

Eine zu geringe Zahl an Hochschulabsolventen

Eine zu grosse Zahl an Menschen ohne Schulabschluss

Soziale Selektivität statt Chancengleichheit

Mangelndes Angebot an Erwachsenenbildung insb. für Menschen ohne Schulabschluss

> Dies muss geändert werden!

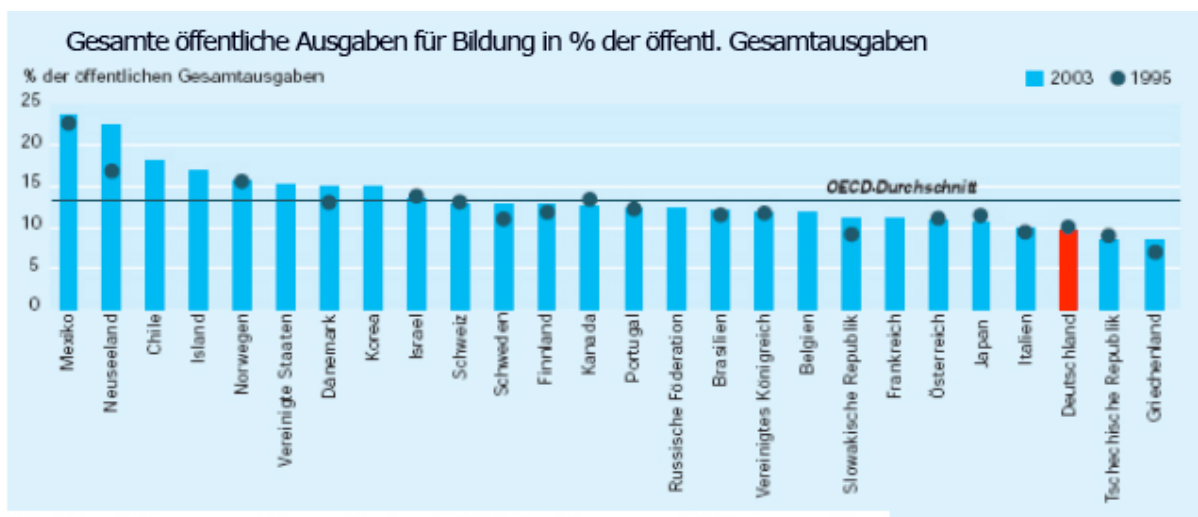
### 3. Ursachen der deutschen Bildungsmisere





## Investition in Bildung Allgemein

- > **Bildungsinvestition im Verhältnis zum BIP:** In Deutschland liegt der Wert mit 4,4% erst an 21. Stelle unter den 28 OECD-Staaten



Quelle : Bildung auf einen Blick – OECD-Indikatoren 2006, Seite 251.

- **Anteil der Bildungsinvestitionen an den öffentlichen Ausgaben:** Im Durchschnitt wenden OECD-Länder 13,3% ihrer gesamten öffentlichen Ausgaben für Bildung auf, eine Steigerung von 1,3 Prozentpunkten seit 1995. In Deutschland beträgt der Anteil der öffentlichen Bildungsausgaben an den Staatsausgaben unverändert 9,7%

> Die deutschen Bildungsinvestitionen versagen im internationalen Vergleich!



# 1. Investition in Bildung Schule

- > **Investition pro Schüler:** Im Primarbereich werden in Deutschland je Schüler 4 624 US-\$ aufgewandt. Damit liegt Deutschland jedoch nur an 20. Stelle unter 28 OECD-Staaten. Im Sekundarbereich liegen die Ausgaben je Schüler bei 5 627 US-\$ und auch damit deutlich unter dem OECD-Mittel von 6 560 US-\$



- > **Folgen:**
  - **Hohe Schüler/Lehrer Quoten** (Im Primarbereich 18,8 Kinder auf eine Lehrkraft vs. OECD-Mittel 16,9 und im Sekundarbereich I sind es 15,6 vs. OECD-Mittel 13,7)
  - **Weniger Unterrichtszeit** (für einen 7- bis 8-jährigen Schüler liegt die jährl. Unterrichtszeit in Deutschland um 154 Stunden unter dem OECD-Mittel; auch bei Schülern im Alter von 15 Jahren existiert noch eine Differenz von jährlich 70 Zeitstunden.)
  - **Weniger Sachaufwendungen**



## 1. Investition in Bildung Hochschule

- > **Investition pro Studierenden:** Pro Studierenden im Tertiärbereich ohne Forschungsanteil werden in Deutschland lediglich 7 282 US-\$ aufgewendet, was deutlich unter dem OECD-Mittel von 8 093 US-\$ liegt.
- > **Privatinvestition in Bildung:** Die Privatinvestition in Universitäten aus Spenden, Studiengebühren und Weiterbildung sind in Deutschland im Vergleich zu England, den USA, Frankreich und anderen Industrienationen marginal
- > **Folgen:**
  - Starke Forschungsorientierung & Vernachlässigung der Lehre!

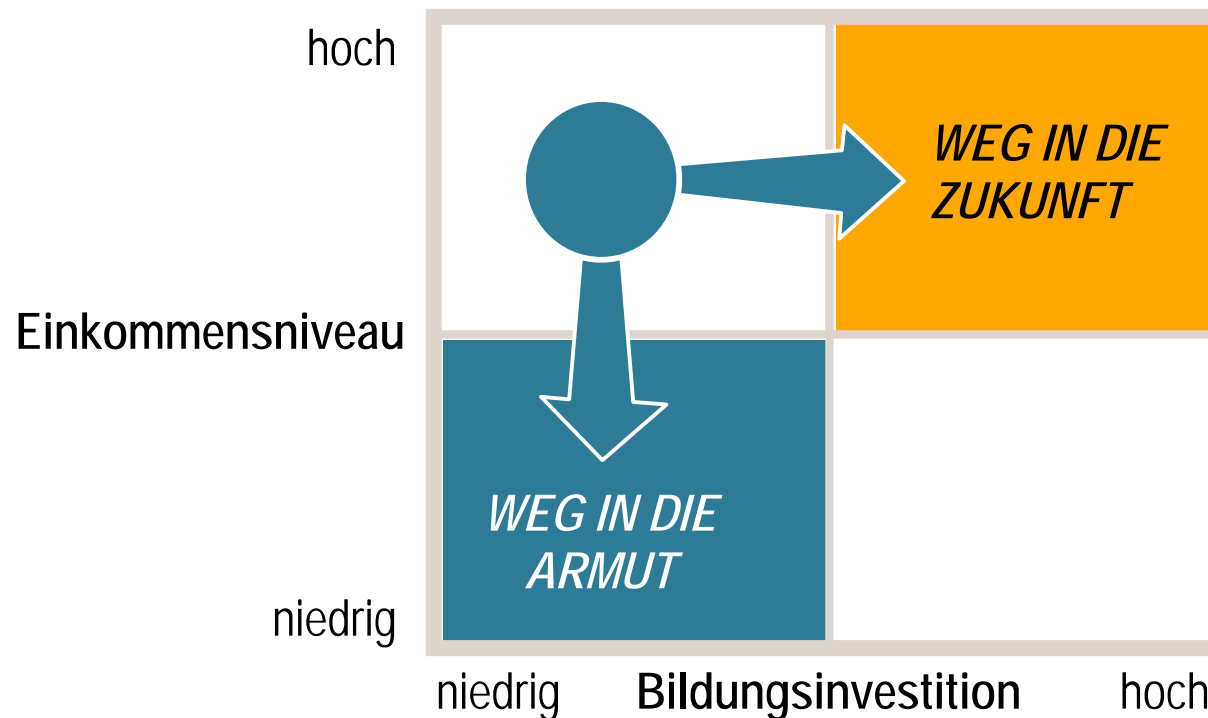
> Deutsche Universitäten sind in der Lehre international nicht konkurrenzfähig

4.  
Lösungsansatz:  
Die BildungVor! Initiative





## 3. Nur wachsende **Bildungsinnovation** können Deutschland Hochlohnstatus steigern/sichern



> Wohlstands-erhalt/steigerung ohne Bildungsinvestition unmöglich!



## --> These 1

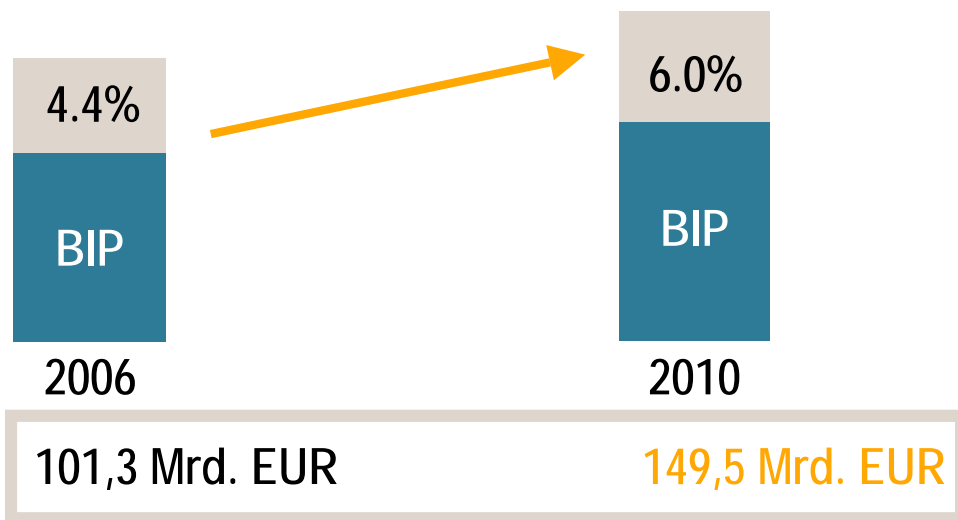
*Die allgemeinen Investitionen in Bildungsinstitutionen müssen derart angehoben werden, dass Deutschland im OECD Vergleich unter die Top-3 fällt, um langfristig wieder Anschluss zu finden.*





**Problem:** Um wieder Anschluss an die Bildungsweltspitze zu erhalten sind extreme Investitionen nötig.

Bildungs-Ausgaben (Modellrechnung)  
[% vom BIP]



\* bei einem realen BIP-Wachstum von 2% p.a. und 2% Inflation, konstante Erhöhung pro Jahr

JÄHRLICHE ERHÖHUNG DER  
BILDUNGS-AUSGABEN

**+ 10.1% p.a.**

> Eine derartige Ausgabensteigerung ist allein aus bestehenden staatlichen Einnahmen oder Mitteln kaum zu finanzieren.



## These 2

*Da vorhandene öffentliche Mittel die Bildungsmisere nicht verhindern können, müssen vermehrt private Mittel akquiriert werden.*





## **Problem:** Staat als Mediär dieser Investition ungeeignet

- > **Staat ist ineffizient in der Akquisition:** Dem Erheben zusätzlicher Gebühren/Steuern/Abgaben stehen gewaltige politische, gesellschaftliche und lobbyistische Hindernisse im Weg.
- > **Staat ist ineffizient in der Verteilung:** Die Verteilung von zusätzlichen Geldern im Bildungssektor durch die öffentliche Hand ist stets bürokratisch, politisch, leistungsungerecht, risikoscheu und nicht ausreichend flexibel.

- > **Beispiel Eliteuniversitäten, Bafög oder Reichensteuer: Maximaler Aufwand, minimaler Effekt!**



## These 2

*Akquisition und Verteilung der zusätzlichen Mittel muss durch positive Anreizsysteme geschehen!*





## 5.2 Die BildungVor! Initiative: Einführung eines Absetzungs-Faktors 1.2

- > **Das Gesetz:** Alle privaten Zuwendungen an staatlich akkreditierte Bildungsinstitutionen können mit dem Faktor 1.2 von der Einkommenssteuer abgesetzt werden,
- > **Die Folgen:**
  - **Explosion** der privaten Zuwendungen an Bildungsinstitutionen! Schulen und Universitäten verfügen im Mittel über deutliche Budgetsteigerungen.
  - **Direkter Geldfluss** and Schulen, Universitäten und Weiterbildung
  - **Wettbewerb** der Bildungsinstitutionen um Zuwendungen durch Leistung und Innovation! Erstmals entstehen echte Anreize auch in der Lehre führend und innovativ zu sein.
  - Etablierung einer **Dienstleistungskultur** an Bildungsinstitutionen!

> **Mit dieser Lösung kann der gordische Knoten durchschlagen und unser Bildungssystem in kurzer Frist wieder konkurrenzfähig werden!**



## Der Tradeoff : Steuerausfälle für den Staat

- > Den langfristigen wirtschaftliche Nutzen, den eine Gesellschaft aus zusätzlicher Bildungsteilnahme insgesamt zieht, überschreitet im allgemeinen deren Kosten. Die Ergebnisse zeigen, dass **ein zusätzliches Jahr im Bildungsstand der Bevölkerung langfristig mit einem Wachstum des BIP zwischen 3% und 6% gleichgesetzt werden kann.** (*Quelle: OECD - Soziale Ertragsfaktoren für Deutschland, 2005*)

- > Den Steuerausfällen stehen mittel- und langfristig deutlich höhere Rückflüsse gegenüber!

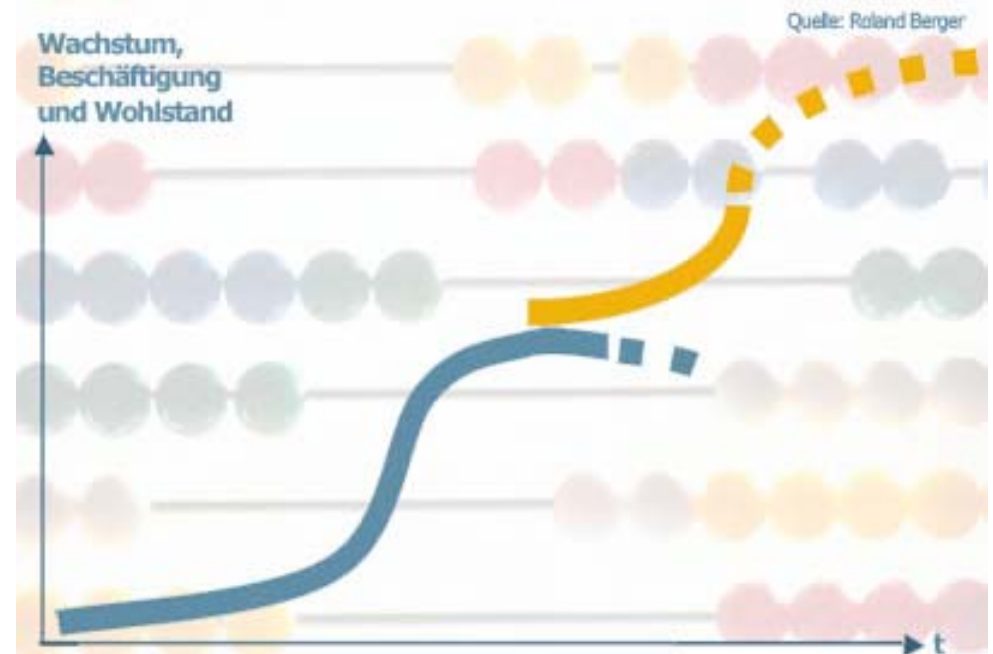


## Der Tradeoff : Nachteile für gemeinnützige Organisationen

- > Gemeinnützige Organisationen und Entwicklungshilfeorganisationen werden unter einem **zurückgehenden Spendenaufkommen** leiden.
- > **Dies ist gerechtfertigt**, da es die erste Priorität sein muss, den Wohlstand des Landes zu erhalten. Wenn dies gelingt, können mittel- und langfristig **sogar mehr Mittel als heute in andere gemeinnützige Zwecke fließen**.

> Die BildungVor! Initiative ist langfristig und nachhaltig gedacht!

# 5. Vorgehen





## Die Zusammenfassung: BildungVor! - Eine Form modernen public-private-partnerships

- > Die **Bürger** leisten durch ihre Zuwendungen den Impuls, die **Erstzahlung** und **bestimmen** damit auch die **Allokation**.
- > **Der Staat** bleibt dann allerdings nicht tatenlos sondern **fördert** diese Zuwendungen durch einen **Abschreibungsfaktor von 1.2**
- > Aufgrund der hohen Steuerquoten in Deutschland **teilen** sich im Endeffekt **private Unterstützer und Staat** ungefähr die **Kosten**.



## Das Vorgehen: Einbringen der Idee in den politischen Willensbildungsprozess

- > Zentrales Element: **Online-Petition** unter : [www.bildungvor.de](http://www.bildungvor.de)
- > Gespräche mit Vertretern von **Parteien, Fraktionen, politischen Gruppierungen**
- > Gewinnen von **Persönlichkeiten** mit **politischem und gesellschaftlichem Gewicht** als Botschafter.

> **Wir sind für jede Unterstützung dankbar!**



## Das Team

- > Von links nach rechts : Alexander Thiel (Projekt-Koordinator), Nicole Büttner (Chef-Volkswirtin), Gereon Stelzle (Public Relations), Manouchehr Shamsrizi (Political Relations)





## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

- > BildungVor! Ist eine politisch unabhängige Initiative von Studierenden und Schülern.
- > Mehr: [www.bildungvor.de](http://www.bildungvor.de)
- > Kontakt: [info@bildungvor.de](mailto:info@bildungvor.de)